

Bergsaison - 2019

FIM-Europe Bergpreis für historische Gespanne

Endlich – seit Jahren laufen die Bemühungen einen europäischen Cup für historische Gespanne einzuführen. Nachdem im Sept. 2018 in Rijeka Dragan Dragoy eine Demoveranstaltung unter den Augen der FIM organisierte, war ein sehr wichtiger Schritt genommen, jedoch noch viele weitere Hürden vorhanden. Aber bereits im Nov/Dec 2018 kristallisierte sich heraus, dass der ehemals Internationale Deutsche Bergpreis den FIM-Status erhalten sollte. Mit Promotor Klaus Riedel und dem ausrichtenden Verein MC-Robur-Zittau fand die FIM verlässliche Partner zur Durchführung. Daran wollten wir natürlich teilnehmen.

Nach den ersten Erfahrungen mit den Suzuki - Kneeler in 2018, war im Winter viel zu tun um erfolgreich teilzunehmen. Bremssystem, Fahrwerk, Motor, 3 große Baustellen! Am meisten Aufwand fordert der Motor. Da der verbaute alte Serienmotor nicht nur ölte, sondern auch die Kuppelung und das Getriebe stark verschlissen war, kam einiges zusammen. Hier half mir die Werkstatt Motorrad Katzinger. Vielen vielen Dank an Konrad Katzinger für den geilen Motor, der, obwohl nur aus Serienteilen bestehend, reichte vorne mitzufahren.

Nach mehreren Einstellfahrten am Pannoniaring und in Suben konnten wir uns nicht nur auf der Rundstrecke, sondern auch bei Bergrennen sehr gut behaupten. Mit 2 Beifahrer, Manuel Stöbich und Bernd Weschle, wurden bereits Mitte März Testfahrten am Pannoniaring unternommen. Leider sagt Bernd für den weiteren Saisonverlauf als 2ter Beifahrer ab. So stand Manuel eine sehr stramme Saison bevor, die er aber super toll meisterte. Am späten Samstag traten dort noch einige Probleme auf, die wir unbedingt bis Landshaag, der Auftakt zur FIM-Bergeuropameisterschaft, beseitigen mussten.

Traditionell startete in Landshaag / Österreich die Berg-EM für Solomotorräder Mitte April. Heuer waren dann am 13. + 14. April auch erstmals die alten Gespanne dabei. Diese wurden in 3 Klassen 8a bis Bj 73, 8b bis Bj 78, 8c bis Bj 90 eingeteilt. Hier gab es jeweils einen EM Titel zu vergeben. Zusätzlich wurde klassenübergreifend auch der Team-EM-Titel ausgetragen. Bei FIM-EM Läufe üblich wird nach Speed und nicht nach Gleichmäßigkeit gewertet - der Schnellste gewinnt. In der Teamwertung konnten sich bis zu 3 Teams zusammenschließen. Wir, Team-Olbi, bestanden aus den Gundingers Kl. 8a, Neubauer/Stöbich Kl. 8b, Olbertz/Lüttke aus Kl. 8c.

Rechts : Gundinger Roland / Gundinger Maria auf ihrer goldfarbigen Honda CB 750.



Links Hans Olbertz und Walter Lüttke auf ihrer Heys-Yamaha an der Startlinie in Landshaag wo wir den Grundstein für den EM-Teamtitel legten.

Nachdem die Bremsprobleme behoben und der Motor besser funktionierte, gingen in Landshaag für uns besser als erhofft. Wir konnten nicht nur unsere Klasse dominieren sondern waren das ganze Wochenende das schnellste Gespann-Team der historischen Seitenwagen. Maximale Punkteausbeute !!

Links: Das Team Neubauer / Stöbich # 80
Bis zu den nächsten beiden EM-Läufen am 13+14 Juni in Julbach, ebenfalls Österreich, waren zwei Monate Zeit. Zeit für den Besuch anderer Events, Zeit für Feintuning und weiteren Einstellarbeiten.

Aber erst gingen 16 Tage später zum Slowakiaring, ein Termin unter der Woche. Ein Rundstreckenrennen das aber als Gleichmäßigkeitslauf zum Deutschen Bergpreis zählte. Manuel hatte dort seinen ersten Rundstreckeneinsatz, zudem erlebte er nun den Eiertanz wenn man mit Slicks am Vorstart steht und es beginnt zu regnen. Auch die Massenstarts auf Rundstrecken sind sehr viel schwieriger / gefährlicher als die Einzelstarts bei Bergrennen, zumal es hier per Ampelsignal für alle gleichzeitig losgeht. Schon beim ersten Rennen holte uns der Startgau des nichtwegkommens ein. Auf Pol stehend klappte es erst gut mit Kupplung Gang Gas, jedoch beim Hochschalten in den 2ten Gang nach 20 Meter standen wir – Kette ab, Scheiße! Das Team Greil/Greil direkt hinter uns reagierte aber top und kam gut an uns vorbei – Glück gehabt !!



Oben: Hinterrad von Kette befreien
Rechts : Zusammen mit Team Greil am Militärmuseum hinter der Rennstrecke. Von links Mechaniker Volker, Beifahrer Franco, Fahrer Andreas. Kniehend Manuel Stöbich und Konrad Neubauer ganz rechts.

Da der Slowakiatermin am 1ten Mai unter der Woche stattfand, waren sehr wenige Teams vorort. Durch andere Gaststarter gab es aber trotzdem ein volles Seitenwagenfeld mit vielen Positionskämpfen. Für uns war es aber hauptsächlich ein Test für Rundstreckenevents, wie Schleiz usw. Mitte Juni fand dann in Österreich, das ebenfalls heimatnahe Bergrennen in Julbach statt. Mittlerweile hatten alle Teams ihr Gespann am laufen und brachten es an den Start. Ein volles Starterfeld versprach spannende Kämpfe. Die Favoriten in der 8a waren Gundinger/ Gundinger sowie Kunz/Reichert und Kröpfl/Penatzer. In der Klasse 8b indes war es Huml/Huml auf König, mit Hermetsberger/Neuwirt auf Yamaha und wir auf unserer Schmitt-Suzuki. In der schnellen Klasse 8c kämpften Greil / Greil gegen Gierlinger / Gierlinger um die Führung. Während die Gundingers ihren Sieg von Landshaag 2 x wiederholten, mußten wir uns in beiden Läufen von Huml / Huml geschlagen geben. In der Klasse 8c siegte diesmal nicht Team Greil, sondern die Gierlingers auf Haller-Rodax. Es sollte sich im weiteren Verlauf noch ein sehr spannender Kampf in der Einzelwertung ergeben. In der gleichzeitig durchgeführten Teamwertung konnte Team Olbi (Gundinger, Neubauer, Olbertz) ihren großen Vorsprung von Landshaag auf 246 Pkt ausbauen. Team Riedel (Huml/Huml, Kunz/Reichert, Pavel/Synek) konnte sich mit 178 Pkt vor Team Bayern-Express (Gierlinger/Gierlinger, Greil/Greil, Soff/Soff) schieben, die 173 Zähler erreichten. Team Knochen-schlosser (Kröpfl mit Mädels, Masuck/Masuck, Neuwirth/Hermetsberger) sammelten 138 Zähler.

Bild links eine Aufnahme vom Team Huml/Huml auf König, eine Aufnahme von Bianca Kubik vom Bergrennen in Lückendorf. Rechts Team Hermetsberger / Neuwirth auf Yamaha bei ihrem Start in Landshaag, ein Bild von Dörte Lüttke. Hiermal ein großes Danke an alle Fotografen die auch bei Regen und Kälte tolle Bilder für uns machen.



Das in den tschechischen Nationalfarben lackierte Königgespann der Humls funktionierte wie ein Schweizeruhrwerk und war nicht zu toppen, ca 4sek fehlten uns in jedem Lauf. Nach technischen Probleme in Landshaag fuhren Neuwirth/Hermetsberger hier voll auf Angriff, schließlich ist auch Julbach ein Heim-GP für sie. Nur mit Mühe konnten wir sie knapp hinter uns halten. Nachdem wir im Training selber einen groben Fehler hatten, hieß es auch für alles zugeben. Die Ergebnisse beider Läufe ergaben Huml, Neubauer, Neuwirth, Sveda Petr auf Suzuki GT750 und Bonetti Karl auf meiner ehemaligen RoSch-Guzzi. Außer wir hatte auch Kunz/Reichert einen Beifahrerausstieg der jedoch nicht so gimpflich abließ. Sie mußten beim in Ziegenrück pausieren um in Lückendorf wieder dabei zusein. Team Masuck (Klasse 8a) fiel jedoch nicht nur in Ziegenrück, sondern auch in Lückendorf beim Finale aus. Das Bergrennen in Ziegenrück zählte wiederum nur zum Deutschen Bergpreis wo nach Gleichmäßigkeit gestartet wird, haben nur wenige Gespanne den Weg dorthin gefunden. Trotzdem waren mit den Gespannen des ADMV-Cups insgesamt ca 16 Seitenwagen gelistet. Für uns war es wieder ein Trainingslauf für Lückendorf. Die Starts gelangen. Die Zeiten paßten auch. Jedoch hatten wir beim Zieleinlauf am Sonntag eine Havarie mit den Betonsockel eines Begrenzungszauns und konnten den 2ten Lauf nur vermindert angehen. Die Achse des Beiwagenrades war verbogen, zudem hatte der Motorblock an der vorderen Motorhalterung einen Haarriss. Was wiederum einige Arbeit bis zum FIM-Europa Bergfinale bedeutete. Dies mußten wir unter allen Umständen bestreiten, da wir ja mittlerweile Favoriten waren.



Traditionell meldeten sich dort, auf der sehr schnellen Bergstrecke, wieder weit über 20 Gespannteams an. Zudem wurde dort auch eine „Open - Klasse“, eingeführt, leider ohne FIM-Status !! Unter den kritischen Augen der FIM konnte der MC-Robur, trotz kurzen Starkregen im Startbereich und Hagelschauer im Ziel, eine gelungene Organisation vorzeigen. Hr. Igor Boskovic von der FIM sprach sich bei den Siegerehrungen sehr positiv über den ganzen Verlauf des europäischen Bergpreises aus. Die Klassensieger: Auch hier wieder die Gundingers in der Klasse 8a, die somit mit voller Punktzahl einsamer Spitzenreiter waren. In der Klasse 8b wurden wir 1ter mit 122 Pkt. Die Teams Köhle/Stadler auf Haller-Guzzi und Huml/Huml verwiesen uns in beiden Läufern auf Platz 3. In der Gesamtwertung hatten wir aber 32 Pkt Vorsprung zum 2ten platzierten Huml/Huml.

Spannender war es in der Klasse 8c. Erst im letzten Head konnte sich Gierlinger mit 133 Punkten vor Greil mit 130 Punkten durchsetzen. Somit heißen die Bergeuropameister 2019 für historische Seitenwagen:
 Klasse 8a : Gundinger / Gundinger auf Honda CB 750 Eigenbau
 Klasse 8b : Neubauer / Stöbich auf Schmitt-Suzuki
 Klasse 8c : Gierlinger / Gierlinger auf Haller-Rotax

Die Teamwertung in der Bergeuropameisterschaft entschieden

- Platz 1: Team Olbi 346Pkt (Olbertz/Lüttke, Gundinger/Gund., Neubauer/Stöbich)
- Platz 2: Team Bayern-Express 281Pkt (Greil/Greil, Gierlinger/Gierlinger, Soff/Soff)
- Platz 3: Team Riedel-Motorsport 274Pkt (Huml/Huml, Kunz/Reichert, Pavel/Synek)
- Platz 4: Team Knochenschlosser 178Pkt (Kröpfl mit Mädels, Masuk/Masuk, Hermetsb./Neuwirth)

Das Lückendorfer-Bergrennen ist eingebettet in der Historik-Mobil, im Naturschutzgebiet Zittauer Gebirge, und zieht weit über 10t Besucher in den Bann. Es genießt volle Unterstützung der Bevölkerung. Große Fürsprecher sind der Landrat Bernd Lange und Hr. Thomas Zenker Oberbürgermeister der Stadt Zittau. Ohne deren große Unterstützung, sowie die hohe Akzeptanz der Anwohner wäre solch ein Event nicht möglich.

Unten von links:

- Hr. Igor Boskovic FIM-Europe
- Bergpreis Promotor: Klaus Riedel
- Landrat: Hr. Bernd Lange



Oben: Team Neubauer/Stöbich



Unten: Die Rückführung der Sidecars ist für tausende Fans einer der Höhepunkte, die deswegen bis zum späten Sonntagnachmittag bleiben um ihre Idole abzuklatschen!





Europameister der Klasse 8c :
Peter und Helga Gierlinger auf
Haller – Rotax.

Siegerehrung Lauf 5 in der Klasse 8b:
Platz 1: Huml / Huml auf König
Platz 2: Köhle/Stadler auf Haller-Guzzi
Platz 3: Neubauer/Stöbich auf Suzuki



Links: Kröpfel Albert mit Reserl
Kamerlander auf Knut-BMW.

Unten: Gierlinger Peter mit
Beifahrerin Helga in ihrem
Suzuki-F1-Gespann die damit
2019 den Streckenrord mit
1:30 aufgestellt haben.



Bianca Kubik
Fotografie